

## Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

vom 21. März 2001

**502. Interpellation von Heidi Bucher-Steinegger betreffend nichtärztliche Berufe, Personalsituation in den Stadtspitälern Triemli und Waid.** Am 4. Oktober 2000 reichte Gemeinderätin Heidi Bucher-Steinegger (Grüne) folgende Interpellation GR Nr. 2000/481 ein:

Die Negativmeldungen über die Personalsituation in nichtärztlichen Berufen des Gesundheitswesens häufen sich. Ich bitte den Stadtrat mir in diesem Zusammenhang die folgenden Fragen begründet zu beantworten:

1. Wie viele Stellen für diplomierte und nichtdiplomierte Pflegende, für Physiotherapeuten und -therapeutinnen, für Ergo- und Aktivierungstherapeutinnen/-therapeuten und medizinisch-technisches Personal sind als Rechnungsgrundlage für die Globalbudgets 2000 der Stadtspitäler Waid und Triemli (bitte getrennt darstellen!) benutzt worden?
2. Wie viele der bewilligten Stellen sind am 1. Oktober 2000 (zufällig erweiter Stichtag) unbesetzt gewesen? (Bitte nach Berufsgruppen und Spitälern getrennt als Zahl und in Prozenten nennen!)
3. Wie hoch sind die Fluktuationsraten (pro Berufsgruppe je Spital) und auf welchen Annahmen (z.B. sind Pensionierungen mit einbezogen?) basieren sie?
4. Gibt es eine Verschiebung hin zu mehr Hilfspersonal und Assistenzberufen? (Bitte mit Zahlen im Verlauf der letzten 5 Jahre darstellen!)
5. Welchen Einfluss hat eine allfällige Verschiebung zugunsten von mehr Hilfspersonal auf die Pflege- und Betreuungsqualität?

Auf den Antrag des Vorstehers des Gesundheits- und Umweltdepartements beantwortet der Stadtrat die Interpellation wie folgt:

### Zu Frage 1:

Globalbudget-2000-Grundlage	Triemli	Waid
Pflegepersonal mit Diplom	510	270
Pflegepersonal ohne Diplom	120	86
MTTB-Berufe	300	62

### Zu Frage 2:

#### Unbesetzte Stellen Januar 2001

Pflegepersonal mit Diplom	40 = 7,8 Prozent	5 = 1,8 Prozent
Pflegepersonal ohne Diplom	5 = 4,2 Prozent	3 = 3,5 Prozent
MTTB-Berufe	18 = 6,0 Prozent	1 = 1,6 Prozent

### Zu Frage 3:

#### Fluktuationsraten inkl. Pensionierungen

Pflegepersonal mit Diplom	24,5 Prozent	18,5 Prozent
Pflegepersonal ohne Diplom	29,0 Prozent	18,5 Prozent
MTTB-Berufe	19,5 Prozent	11,3 Prozent

### Zu Frage 4:

#### Verschiebung zu mehr Hilfspersonal

Im Bereich der Pflege gibt es keine nennenswerte Verschiebung hin zu Hilfspersonal. Im Triemli hat in den letzten 5 Jahren besonders die Einführung des Etagenservices zu einer Umlagerung von bis anhin unter die Pflege fallenden Tätigkeiten in den Etagenservice stattgefunden. Stellenplan Etagenservice – Abbau von Spitalangestellten – Stelle in der Pflege. Zu einer weiteren Entlastung der Pflegenden haben die Schaffung eines Aufwachraumes, der Ausbau einer

medizinischen Überwachungsstation und ein zentraler Patientenbegleitdienst geführt. Zur Entlastung der Pflegenden auf der Intensivpflegestation wurde für administrative Arbeiten eine Sekretariatsstelle geschaffen.

Faktisch werden aber vor allem in den Bereichen mit gravierendem Personalmangel gewisse Tätigkeiten (z.B. Grundpflege) an Personal ohne Diplom/angelerntes Personal/Praktikantinnen/Praktikanten delegiert. Über das Ausmass können wir keine quantifizierten Angaben machen.

**Zu Frage 5:**

*Pflege und Betreuungsqualität*

Der Aufbau eines Etagenservices im Stadtspital Triemli hat zu einer Verbesserung der Dienstleistungen aus dem Bereich Hotellerie geführt, wodurch sich die Pflege auf pflegerische Arbeiten/Betreuung am Patientenbett konzentrieren kann und von pflegefremden Aufgaben entlastet werden kann.

Die aus dem Personalmangel resultierende Delegation gewisser Aufgaben (z.B. grundpflegerische Verrichtungen) hat sicherlich einen Einfluss auf die Qualität. Nähere Aussagen dazu sind mangels harter Fakten sehr spekulativ.

Mitteilung an den Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements, die übrigen Mitglieder des Stadtrates, den Stadtschreiber, den Rechtskonsulenten, die Stadtspitäler Waid und Triemli und den Gemeinderat.

Für getreuen Auszug  
der Stadtschreiber